

„Steckbrief“ Max geht in die Oper

Welcher Herausforderung bearbeitet das Projekt Max geht in die Oper der Bürgerstiftung Halle?

Kinder - die in sozioökonomisch benachteiligten Stadtgebieten aufwachsen und deren Familien häufig mit komplexen Problemlagen zu kämpfen haben – für Kultur begeistern und die Türen dahin zu öffnen – mit dieser Mission ist Max geht in die Oper der Bürgerstiftung Halle angetreten. Über eine große Bandbreite kultureller Angebote in Halle sollen etwaige Berührungshemmnisse abgebaut und Kultur altersgerecht erlebbar werden. Max geht in die Oper gibt jedem Kind einen persönlichen Paten an die Hand und organisiert gemeinsame Kulturausflüge die bei den Kindern eine bleibende Spur hinterlassen.

Wo ist Max geht in die Oper aktiv?

Im gesamten Stadtgebiet von Halle

Seit wann existiert Max geht in die Oper?

Seit Dezember 2010

Wie geht Max geht in die Oper vor?

Die Bürgerstiftung Halle knüpft Kulturpatenschaften für Grundschul Kinder mit und ohne Migrationshintergrund und Fluchterfahrung. Gemeinsam mit ihrem ehrenamtlichen Kulturpaten besuchen die Kinder innerhalb eines ganzen Jahres acht Kulturveranstaltungen – sei es eine Aufführung im Puppentheater, in der Oper, ein Konzert oder einen Kinofilm. Die Ausflüge begeistern sowohl die Kinder als auch die Paten; hinterher gibt es Zeit und Raum für eine gemeinsame Reflexion mit den Paten und in der ganzen Gruppe.

Was ist das Neue an Max geht in die Oper?

Die Idee der Kulturvermittlung für Kinder, die nicht in einem kunst- und kulturaffinen Umfeld sozialisiert sind, hat die Bürgerstiftung Halle von den „Theaterpaten“ aus Stuttgart übernommen. Besonders an Max geht in die Oper ist aber die Mentoringbeziehung (auf ein Kind kommt ein Pate) und die Diversität kultureller Veranstaltungen, die organisiert werden.

Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

Seit Beginn konnten mehr als 300 Kulturpatenschaften aufgebaut werden.

Das Projekt wurde dafür bereits mehrfach bundesweit ausgezeichnet – zuletzt im Frühjahr 2015 mit dem Regine-Hildebrandt-Preis.

Übertragbarkeit des Konzepts auf weitere Regionen Sachsen-Anhalts?

Die Bürgerstiftung Halle kann für eine Transferberatung gerne angesprochen werden. Der Landkreis Harz hat das Konzept bereits übernommen.

Wie finanziert sich Max geht in die Oper?

Anfangs: Fünf Jahre über die drosos-Stiftung

Nachhaltig: Aus eigenen Rücklagen, über die Bundeskulturstiftung und seit 2017 kommunale Förderung über die Jugendhilfe

Kontakt:

Juliane Graichen

Wilhelm-Külz-Straße 2-3

06108 Halle/Saale

+49 345 6858 796

info@buengerstiftung-halle.de

<https://max.buengerstiftung-halle.de/>